

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Mirow und Goldenstädt

Unkostenpreis: 0,50 Euro / Nr. 188 / Juni 2009

Holzfest 2009 – zu Wasser und auf dem Land

Auf dem Störkanal wurde sein 300. Geburtstag gefeiert

Man sagt uns Banzkowern ja nach, dass wir immer einen Grund zum Feiern finden – das bestreiten wir auch gar nicht. Aber der 300. Geburtstag unseres Störkanals ist doch eine Feier wert, oder?

Der Kanal hat über drei Jahrhunderte unsere Region geprägt, war (wie man es heute nennt) ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Viele Industriezweige nutzten diesen Wasserweg, vor allem Holz wurde transportiert. An diese historischen Fakten wollten wir im Rahmen unseres alljährlichen Holzfestes erinnern. Und was wäre dazu besser geeignet, als ein Floß zu bauen und es ein Stück auf dem Kanal zu treideln? Es fanden sich auch „Haudegen“, die dieses Wagnis auf sich nahmen, denn mittlerweile gibt es niemanden mehr, der das Flößen noch selbst aktiv betrieben hat. Aber Kindheitserinnerungen waren noch wach und so haben Burkhard und Heinz Lemcke, Rainer Soltow und Martin Leo ihr Floß zusammengestellt und am 30. Mai zu Wasser gelassen.

Einziges Passagier war unsere Kartoffelmaus und die hatte kein bisschen Angst! Schade, dass nur wenige Zuschauer den Start unseres Floßes und seine Fahrt vom Holzplatz bis zum Mühlengraben begleiteten. Die Flößermannschaft unter Leitung von Kapitän Burkhard Lemcke hätte sich bestimmt über viele Neugierige gefreut! Sie waren nämlich richtig stolz darauf, dass ihr Gefährt problemlos zu Wasser gebracht und gestakt und getreidelt recht zügig zum Zielort Mühlengraben gelangte. Dort wartete schon Nico Pillukat mit seiner modernen Technik, der die Holzstämmen aus dem Wasser holte und ins Neddelrad zu seinem mobilen Sägegatter brachte.

Damit wurde eine tolle Kombination zwischen historischem Flößen und heutiger Technik präsentiert – schade für alle, die das nicht miterlebt haben!

Aber wie heißt es so schön in Banzkow? – was sich bewährt, darf wiederholt werden – also, was sagt die Flößermannschaft dazu?



Kapitän Burkhard Lemcke steuert mit Bruder Heinz und Rainer Soltow zielsicher das Floß, unsere Maus freut sich darüber

Buntes Markttreiben und viele Zuschauer bei der Agility-Schau der Gebrauchshunde

Eine große Auswahl zum Schauen und Mitmachen bot das Nachmittagsprogramm für alle Gäste des Holzfestes. Höhepunkt war wie seit vielen Jahren

der Freibieranstich! Es gab wieder eine ganz neue Variante und trotzdem blieb noch genug Bier zum Trinken übrig. Eröffnet wurde der Nachmittag mit den Jagdhornbläsern aus Rastow / Kraak und danach eroberten unsere temperamentvollen Jugendlichen die kleine Bühne: Line-

dance, Jump Active und POIS-Gruppe im Wechsel begeisterten die jungen und älteren Zuschauer. Die trafen sich danach alle bei der Agility-Schau der Gebrauchshunde. Es war schwer zu entscheiden, wen man mehr bewundern sollte: die Hundeführer mit ihrer Kondition und ihrem Talent, den Hunden viele Kunststücke beizubringen, oder die Hunde, die mit viel Eifer und hohem Tempo diese Kunststücke vorführten!

Es gab natürlich noch viel mehr zu sehen und zu hören: Nico Pillukat sägte unverdrossen dicke Stämme zu glatten Brettern und bot schöne Sitzmöbel aus Holz an, die Museumsgruppe präsentierte historisches Handwerk und wie immer selbstgemachtes Schmalz, Kuchen und erfrischende Bowle an, der Mirower Küchenwagen vom Duft frischer Kartoffelpuffer umgeben, die Jäger stellten eine kleine Auswahl ihrer Trophäen vor und die Kinder konnten beim Störtalverein nach Herzenslust im Sand spielen und andere Angebote nutzen. Der Schmied hatte sein Feuer ohne Unterbrechung auf Höchsttemperatur und das Banzkower Blasorchester beendete mit volkstümlichen Klängen den gemütlichen Nachmittag.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Dank an die Wahlvorstände

Die Wahlen erfordern immer viele freiwillige Helfer und so haben 35 Männer und Frauen aus Banzkow, Mirow und Goldenstädt am 7. Juni einen langen Arbeitstag bzw. eine kurze Nacht ge-

habt, denn die Auszählung und Zusammenstellung der Ergebnisse war erst gegen 2.00 Uhr beendet. Unser Dank gilt deshalb unseren fünf umsichtigen Wahlvorstehern

Karin Lerge
Uwe Autrum
Dr. Ingrid Kösling
Waltraud Redelstorff
Astrid Schmidt

und ihren
ausdauernden Helfern

Eckhard Hadler
Brigitte Harberg
Stefanie Dyba
Michael Hoffmann

Carmen Karnatz
Jennifer Berger
Petra Jürgens
Monika Weigel
Regina Kaehler
Fred Blumberg
Anja Ihde
Wenke Koppelmann

Juliane Jürgens
Regina Wilke
Eckhard Menck
Ulrich Schmarbeck

Sigrid Pillukat
Marianne Dietze
Rainer Schenck
Martina Mönch
Janina Hacker
Roswitha Graf
Anja Nehls
Karl-Heinz Steinke
Birgit Warkentin
Gudrun Schumann
Ramona Kramp
Manuela Krooß

Für die „Wahlzentrale“ im Amt brauchen alle starke Nerven und Übersicht, die hatten Carmen Krooß und Regina Schult zum Glück bis zur letzten Minute und sie konnten sich dabei auch auf die fachgerechte Unterstützung am Computer von Mathias Noack verlas-

sen, der zeitnah alle Ergebnisse im Internet präsentierte.

Der Wahlvorstand wird bei den nächsten anstehenden Wahlen (Bundestagswahlen im September 2009) gerne auf die Erfahrungen dieser eingespielten Mannschaften zurückgreifen.

Die Wahlergebnisse lesen Sie bitte auf Seite 2

Sie haben gewählt und das sind die Ergebnisse

Bevor die Parteien zum Endspurt im Wahljahr 2009 rüsten, nämlich zu den Bundestagswahlen im September, waren erst einmal am 7. Juni die Wahlen zum Europaparlament, zu den Kreistagen, zu den Gemeindevertretungen und zur Direktwahl der Bürgermeister zu absolvieren. In der Vorbereitung auf diesen Tag war doch etwas mehr Bewegung als sonst zu spüren, denn gerade zu den Kommunalwahlen

war es in der Vergangenheit recht ruhig. Aber es lag auch eine gewisse Spannung über dem Wahltag, denn es musste das Amt des Bürgermeisters neu besetzt werden. Vielleicht lag es daran, dass die Wahlbeteiligung bei 57 % lag, immerhin 7 % mehr als zur letzten Wahl im Juni 2004. Trotzdem wäre eine höhere Wahlbeteiligung besser gewesen, denn die Möglichkeit zur Mitentscheidung sollte doch eigentlich

jeder Bürger nutzen. Und die neuen Gemeindevertreter brauchen auch das Bewusstsein, dass eine größere Mehrheit der Einwohner ihre zukünftige Arbeit unterstützt – sie haben in der neuen größeren Gemeinde eine fünfjährige Wahlperiode zu bewältigen und brauchen dazu die Mitwirkung aller Bürger.

Wie haben sich nun die Wähler entschieden?

Ergebnisse der Wahlen zum Kreistag

Von den in unserer Gemeinde abgegebenen Stimmen entfielen (Anzahl der Stimmen) auf

Wahllokal	CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	Grüne	NPD	Agrarbündnis
Banzkow Gemeinde	284	242	429	61	49	29	5
Banzkow Feuerwehr	333	211	536	70	31	21	1
Mirow	239	206	350	58	17	14	4
Goldenstädt	153	399	85	46	12	26	1
insgesamt	1.009	1.058	1.400	235	109	90	11

Als Mitglieder des neuen Kreistages wurden aus unserer Gemeinde Stefan Bliemel, Christian Brade (beide Banzkow) und Reiner Kluth (Goldenstädt) gewählt.

Ergebnisse der Direktwahl zum Bürgermeister

Das hier mit einiger Spannung erwartete Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen: (Anzahl der Stimmen)

	Banzkow Gemeindebüro	Banzkow Feuerwehr	Mirow	Goldenstädt	insgesamt
Irina Berg	275	243	216	166	900
Mario Lübbe	110	170	92	76	448

Mit 900 Stimmen wurde damit Irina Berg zur Bürgermeisterin gewählt und wird mit der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung am 9. Juli offiziell ihr neues Amt antreten. Wir wünschen uns, dass die bis-

her guten Erfahrungen mit einer ausschließlich am Wohl der Gemeinde orientierten Kommunalpolitik ohne jegliches Parteiengänzke weitergeführt wird, der symbolische runde Tisch erhalten bleibt.

Wahl der Gemeindevertretung

In der letzten Ausgabe des LEWITZKURIER und des Amtsboten haben sich alle Bewerber für die neue Gemeindevertretung mit ihren Zielstellungen vorgestellt. Das Angebot zum persönlichen Kennenlernen der Kandidaten während der Wählerforen in Banzkow und Jamel haben viele Einwohner genutzt, auf jeden Fall mehr als bei den vorangegangenen Wahlen. Sicherlich hängt das mit der Fusion zwischen Banzkow und Goldenstädt und der Neuwahl des Bürgermeisters zusammen, denn jedes Dorf möchte sich ja gleichberechtigt in der neuen Gemeinde wiederfinden.

Für die folgenden Kandidaten haben Sie sich entschieden. Vor diesen liegen jetzt fünf Jahre Arbeit im Sinne der Bürger und der weiteren Entwicklung unserer vier Dörfer:

CDU	
Annette Keding	502 Stimmen
Rainer Mönch	428 Stimmen
Udo-Winfried Kienker	157 Stimmen
Mathias Beth	141 Stimmen
DIE LINKE	
Irina Berg	673 Stimmen
Dr. Erhard Bergmann	269 Stimmen
Reiner Kluth	251 Stimmen
Monika Marga	91 Stimmen
SPD	
Mario Lübbe	325 Stimmen
Christian Brade	173 Stimmen
Susanne Bliemel	132 Stimmen
Freie Wählergemeinschaft Banzkow / Goldenstädt / Jamel / Mirow	
Uwe Hellriegel	258 Stimmen

Wahlen zum Europaparlament

Das war der Wahlvorschlag mit dem längsten Zettel und viele Wähler hatten damit so einige Schwierigkeiten, vor allem brauchte man viel Zeit, um den Zettel zu lesen. Das sorgte sogar manchmal für etwas Stau in den Wahllokalen.

Im Ergebnis entschied sich das Gros der Wähler in Banzkow, Mirow und Goldenstädt für die großen Parteien.

So erhielten (ohne Briefwähler)

CDU	354 Stimmen
DIE LINKE	279 Stimmen
SPD	232 Stimmen
FDP	68 Stimmen
Bündnis 90/Grüne	33 Stimmen

Auf die restlichen Parteien und Wählergruppen auf dem Wahlschein verteilten sich 139 Stimmen insgesamt.

Nach Abschluss der Wahlen bedanken wir uns bei allen, die an der umfangreichen Vorbereitung und reibungslosen Durchführung bis in die frühen Morgenstunden des 8. Juni hinein aktiv mitgewirkt haben, sehr herzlich.

Gestalten wir nun eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den gewählten Vertretern und allen Bürgern!

Solveig Leo

Liebe Angelsportfreunde, liebe Einwohner des Amtes Banzkow!

Am 12. Juli ab 10.00 Uhr findet das traditionelle Sommerfest mit Blasmusik auf dem Gelände des Anglervereins statt.

Alle Vereinsmitglieder und Einwohner des Amtes Banz-

kow sind herzlich eingeladen.

Wie im letzten Jahr, wird es auch diesmal wieder mit einem zünftigen Frühschoppen von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr eingeläutet. Es spielt das Bläserorchester Banzkow. Die Angler sorgen für reichlich Speis und Trank, so dass der Herd im Heim auch mal kalt bleiben darf. Schweine-

fleisch am Spieß, Bratwurst, Räucherfisch, Kuchen und Waffeln gibt es genauso wie alkoholische und alkoholfreie Getränke und Kaffee.

Die diesjährige Attraktion ist das Bootfahren für Kinder auf der Stör.

Der Vorstand

Angelvereinigung Störtl e.V. Banzkow

Holzfest 2009 – zu Wasser und auf dem Land



Christian Tramm ist stolz auf den Wifried-Kunzel-Gedächtnispokal

(Fortsetzung von Seite 1)

Zur Freude der Zuschauer tanzten die jungen Männer des BCC ihren „Besentanz“, sie wurden sogar noch zu einer Zugabe herausgefordert. Wo sieht man auch gleich wieder einmal soviel attraktive junge Männer mit bunten Kittelschürzen und Schrubbern? Eine bessere Empfehlung für die Mädchen am Rande der Tanzfläche konnte es nicht geben!

Am Sonntag Sound der Motoren von 11 bis 380 PS beim 13. Trecker-Treck

Wer im Zeitraffer Oldtimer-Traktoren bis zu modernster Technik erleben möchte, für den ist der Besuch des Trecker-Trecks am Pfingstsonntag einfach ein „Muss“. Über 80 Starter versuchten wieder, den Bremswagen möglichst weit auf der Wettkampfstrecke (80 m) zu ziehen. Hautnah können die Zuschauer den Ehrgeiz der Traktoristen miterleben und der ist beim 11-PS-Schlepper Deutz Baujahr 1938 von Peter Grabbert genauso groß wie bei Ralf Kobow mit seinem 380 PS (Claas Baujahr 2009). Der Trecker-Treck ist eine schöne Tradition in unserer ländlichen Region und wir sind deshalb besonders stolz darauf, dass wir mit dieser Veranstaltung der älteste Trecker-Treck in Mecklenburg-Vorpommern sind. Von den vielen Fans an der Strecke wurde natürlich der Wettkampf in der Königsklasse mit besonderer Spannung erwartet, auch deshalb, weil der Sieger den großen Wilfried-Kunzel-Gedächtnispokal mit nach Hause nehmen darf. Und in diesem Jahr war das Glück dem bisher „ewigen“ Zweiten Christian Tramm aus der Agrargemeinschaft Vellahn

Siegerliste des 13. Trecker-Treck Pfingsten 2009

1. Klasse – Oldtimer bis 30 PS (Starter insgesamt: 6)

- 1. Platz Torsten Hensen Ziggelmark
- 2. Platz Frank Senczek Würfel-Team Kogel
- 3. Platz Thoralf Sternberg Kronskamp

2. Klasse – Oldtimer über 30 PS (Starter insgesamt: 5)

- 1. Platz Roland Krone Würfel-Team Perdöhl
- 2. Platz Sven Thanheiser Picher
- 3. Platz Frank Senczek Würfel-Team Kogel

3. Klasse – Schlepper bis 50 PS mit und ohne Allrad (Starter insgesamt: 3)

- 1. Platz Swen Schimmel Bantineck
- 2. Platz Ronny Maack Vielank
- 3. Platz Michael Prill Mühlenbeck

4. Klasse – Schlepper 51 – 80 PS mit und ohne Allrad (Starter insgesamt: 7)

- 1. Platz Daniel Maack Mühlenbeck
- 2. Platz Steffen Thorow Gut Lewitz
- 3. Platz Alexander Fock Firma Denissen

5. Klasse – Schlepper freie Klasse bis 80 PS (Starter insgesamt: 7)

- 1. Platz Sven Thanheiser Picher
- 2. Platz Frank Senczek Kogel
- 3. Platz Alexander Fock Firma Denissen

6. Klasse – Schlepper 81 bis 100 PS mit und ohne Allrad (Starter insgesamt: 7)

- 1. Platz Daniel Buth Gut Lewitz
- 2. Platz Norbert Maack Mühlenbeck
- 3. Platz Dennis Manthey Ziethen

7. Klasse – Schlepper freie Klasse bis 100 PS (Starter insgesamt: 11)

- 1. Platz Maik Jeske ZT-Team Zietlitz
- 2. Platz Marco Jennerjahn ZT-Team Zietlitz
- 3. Platz Armin Köllner Team Ziggelmark

8. Klasse – Schlepper 101 – 130 PS (Starter insgesamt: 7)

- 1. Platz Sven Ehmke Kastorf
- 2. Platz Stefan Jurat Team Ziggelmark
- 3. Platz Sven Köllner Team Ziggelmark

9. Klasse – Schlepper 131 – 150 PS (Starter insgesamt: 6)

- 1. Platz Andre Wiedenhöft Kastorf
- 2. Platz Felix Klotzbücher Gut Lewitz
- 3. Platz John Jezierski Firma Krone Lübesse

10. Klasse – Schlepper 151 – 180 PS (Starter insgesamt: 4)

- 1. Platz Steffen Schur Gut Lewitz
- 2. Platz Andre Wiedenhöft Kastorf
- 3. Platz Andreas Mausolf Agp Lübesse

11. Klasse – Schlepper 181 – 250 PS (Starter insgesamt: 7)

- 1. Platz Thorben Meibült Agrarprodukte Göhlen
- 2. Platz Steffen Schur Gut Lewitz
- 3. Platz Thomas Schmidt Firma Krone Lübesse

12. Klasse – Schlepper über 251 PS (Starter insgesamt: 6)

- 1. Platz Andreas Neick Spornitz
- 2. Platz Michael Thiel Firma Denissen
- 3. Platz Ralf Kobow AG Plate

13. Klasse „Königsklasse“ - Schlepper mit unbegrenzter PS-Zahl (Starter insgesamt: 6)

- 1. Platz Christian Tramm Agrargemeinschaft Vellahn
- 2. Platz Andreas Neick Spornitz
- 1. Platz Jonas Schrein Meckl. Landtechnik Warin



Die Fahrer holten das Letzte aus ihren Maschinen heraus

eG hold, er war der glückliche Sieger. Der faire Vorjahressieger Alexander Fock von der Firma Denissen überreichte den (Wander-)Pokal (Wettkampfergebnisse siehe Tabelle). In der Mittagspause blieben wir unserer Tradition treu: Heinz-Udo Klatt aus Plate präsentierte mit viel Stolz und Leidenschaft seine Oldtimer-Parade und das ist für jeden Fan immer wieder ein Hochgenuss! Immer wieder schön zu erleben, wie Herr Klatt seine ganze Familie und langjährige Freunde mit seiner Begeisterung ansteckt! Entspannung gab es für die Jüngsten und ihre Eltern nachmittags

im Festzelt beim Showprogramm von Tom-Tom und im schattigen Nadelrad wurde so manche Runde von den zukünftigen Formel-I-Piloten auf den Mini-Cars gedreht. Auch das Reiten wurde von den Jüngsten ausgiebig genutzt, das Angebot des Ponyhofes Pampow passte gut in unser Veranstaltungskonzept für jung und alt.

Dank an alle Mitwirkenden

Jedes Fest, auch wenn es mittlerweile zur Tradition geworden ist, kann nur durch viele aktive Mitwirkende gelingen. 104 Jahre Holzfest belegen, dass dieses Fest mehr als nur ein sogenanntes „Event“ ist, es ist ganz einfach un-

ser gemeinsames Fest! Allen Mitwirkenden gilt unser herzliches Dankeschön. Die Kameraden der Feuerwehr waren als Ordner eingesetzt, und wer das Gewusel auf dem Festplatz einmal miterlebt hat, der weiß, wie wichtig das ist. Der DRK-Einsatzwagen steht zwar immer bereit, aber wenn er nicht gebraucht wird, ist das am besten. Danke auch an die „Frauen mit der Kasse“ am Sonntag und an den Störtalverein mit seiner Museumsgruppe und den BCC. Für das richtige Wort zum richtigen Zeitpunkt sorgten am Sonnabend in bewundernswerter Ausdauer Herr Kuhlmann und am Sonntag der Bürgermeister und Trecker-Fan aus Spornitz, Herr Eckert. Ihre Moderation ist das Salz in der Suppe! Danke sagen wir auch unseren Gemeindefreizeitern und ihren Partnern, die bei der Vorbereitung des Festplatzes und beim Aufräumen jede Menge zu tun hatten. Die gemeinsame Arbeit hat sich wieder gelohnt und viele zufriedene Gäste sind der schönste Lohn für alle Mühe. Und wohin gehen wir im nächsten Jahr zu Pfingsten? Natürlich ins Nadelrad – dann feiern wir 105 Jahre Holzfest und 710 Jahre Banzkow! S. Leo

Drei Bürgermeister sagen DANKE

Mit den Kommunalwahlen war der Abschied von bisherigen Gewohnheiten und vertrauten Personen und Gepflogenheiten verbunden.

Zwei Bürgermeister, mehrere Gemeindevertreter und berufene Bürger kandi-

dierten nicht wieder, aber sie konnten sich über eine erfolgreiche Bilanz freuen. An dieser Stelle nutzen die beiden ehemaligen Bürgermeister Solveig Leo und Rainer Mönch die Gelegenheit, Danke für eine langjährige konstruktive

Zusammenarbeit zu sagen, und Irina Berg übernimmt nun den gewiss nicht leichten Staffelstab in der Hoffnung, dass in der nun größer gewordenen Gemeinde diese erfolgreiche gemeinsame Arbeit fortgesetzt werden kann.



Solveig Leo

Bürgermeisterin der Gemeinde Banzkow von 1992 bis 2009

In den letzten Wochen erlebten viele Jugendliche aus unserer Gemeinde ihre Jugendweihe oder Konfirmation. Stolz und neugierig nahmen sie den für sie wichtigen Lebensabschnitt in die Welt der Erwachsenen in Angriff. Und es wird bestimmt für jeden der jungen Leute noch viele Situationen geben, in denen sie vor neue Herausforderungen gestellt sind, in denen sie ihre Lebensplanung überdenken müssen.

Und das ist nicht an ein bestimmtes Alter gebunden.

Als ich mich 1992 zur Wahl als Bürgermeisterin stellte, war ich 49 Jahre alt, durch die Wende eiskalt aus meinem lieb gewordenen Berufsumfeld in der Landwirtschaft gerissen und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung.

Aber das Ehrenamt als Bürgermeisterin hat mich gleichermaßen gereizt wie auch Respekt eingeflößt. Immer wieder habe ich mir die Frage gestellt: Kann ich diese Aufgabe bewältigen, wie das Vertrauen rechtfertigen? Aber Banzkow als Dorf und die Banzkower haben mich vom ersten Moment meines Ankommens im Jahr 1964 fasziniert. Dieses zu jeder Zeit schöne Dorf mit seinen lebensfrohen Einwohnern wurde für mich schnell zur Heimat und ist es auch geblieben.

Das machte mir auch Mut, die Aufgabe als ehrenamtliche Bürgermeisterin anzunehmen. Und die Banzkower haben mich ganz toll unterstützt, obwohl man sich ja als Thüringer in Mecklenburg erst mal „bewähren“ muss. Im Rückblick erinnere ich mich deshalb gern an die gemeinsame Arbeit in der LPG „Clara Zetkin“, in der Kooperation Plate, in der AIV „Lewitz“ und natürlich besonders in der Gemeinde.

Man kann nicht alles auflisten, was wir gemeinsam geschaffen haben (und das gilt nicht nur für die Zeit nach der Wende) – denn z. B. auch unser Modell von Banzkow um 1900 im Störtal-

Museum belegt eindeutig, dass Banzkow schon immer ein schönes Dorf war.

Die Goldmedaille im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ war natürlich ein Höhepunkt, gewissermaßen die „Krönung“ des Fleißes und der Gestaltungsfreude vieler Generationen – Banzkow ist ja mindestens 709 Jahre alt.

Deshalb möchte ich mich am Ende meiner 17-jährigen Wahlperiode ganz herzlich bei allen bedanken, die dieses Stück unseres gemeinsamen Weges aktiv mitgestaltet haben und in Zukunft sicherlich auch weiter erfolgreich beeinflussen werden.

Ich bedanke mich bei unseren aktiven Gemeindevertretern, den Ausschussvorsitzenden und den berufenen Bürgern, den neun ideenreichen Vereinen, den Freiwilligen Feuerwehren, auf die nicht nur in dramatischen Situationen Verlass ist, bei unseren nimmermüden Senioren, den Handwerkern, Gewerbetreibenden und Gastronomen, der Schule und der Kindertagesstätte, unseren originellen Gästeführern und natürlich bei unserer nicht nur in Banzkow beliebten Kartoffelmaus.

Und ich bedanke mich für die konstruktive und helfende Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Amtes und bei unseren Gemeindemitarbeitern, mit deren Hilfe wir uns in unseren Dörfern und unseren gemeindlichen Einrichtungen zu jeder Zeit wohlfühlen können.

Es ist gar nicht so einfach, bei dieser Aufzählung niemanden zu vergessen, weil viele Aktivitäten und auch spontane Ideen unser Leben in der Gemeinde sehr bereichert und Freude und Stolz ausgelöst haben. Deshalb ist mein Abschied aus der Funktion des Bürgermeisters auch mit etwas Wehmut verbunden, weil das Erleben und Gestalten in einer aktiven Dorfgemeinschaft mich sehr geprägt hat. Deshalb werde ich mir auch jetzt einen Platz suchen, wo ich weiterhin aktiv bleiben und helfen kann, und ich freue mich natürlich auch auf etwas mehr persönliche Freizeit. Langeweile werde ich aber sicherlich nicht haben! Danke an alle für die gemeinsame aktive Zeit!



Irina Berg

neue Bürgermeisterin der Gemeinde Banzkow ab 2009

Am Sonntag, dem 7. Juni 2009, haben Sie mir mit Ihrer Stimme Ihr Vertrauen als neue Bürgermeisterin der Gemeinde Banzkow geschenkt. Dieses Vertrauen erfüllt mich mit Stolz.

An dieser Stelle könnte ich viele Versprechen abgeben, aber das möchte ich nicht. Froh bin ich allerdings darüber, dass wir uns im Vorfeld der Wahlen gegenseitig näher kennengelernt haben. Jetzt ist der persönliche Anspruch an mich noch größer, damit ich Ihren Erwartungen entspreche, die Gemeindeentwicklung mit Ihnen gemeinsam erfolgreich weiterzuführen. Mit Ihrer Wahl für die Besetzung der Gemeindevertretung haben Sie dafür einen guten Grundstein gelegt, eine gute Mischung aus Erfahrung, Sachkenntnis, neuer Inspiration und hoher Motivation. Denn ein Bürgermeister mit noch so guten Absichten ist gar nichts, ohne aktive Mitstreiter, die eigenverantwortlich Aufgaben übernehmen, aber immer einheitlich auftreten, im Interesse der Bürger, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Was mir besonders am Herzen liegt, ist, dass wir uns baldmöglichst mit den verantwortlichen Kräften der Feuerwehren, der Vereine, der Schule, der Kita und besonders auch der ortsansässigen Unternehmen zusammensetzen. Ziel dabei ist, gemeinsam konzeptionelle Schwerpunkte für die zukünftige Entwicklung unserer Dorfgemeinschaft herauszuarbeiten. Wir haben das schöne „Störtal“. Da wird sich doch bestimmt ein Stammtisch finden, an dem wir uns dann regelmäßig treffen können?

Liebe Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinde verantwortungsvoll zu verwalten heißt, sie ähnlich wie ein Unternehmen zu führen. Nur steht dabei nicht im Mittelpunkt finanzieller Gewinn, sondern das Wohl der Bürger. Lassen Sie uns diesem Anspruch weiter gemeinsam gerecht werden. Danke für Ihr Vertrauen.



Rainer Mönch

Bürgermeister der Gemeinde Goldenstädt von 1995 bis 2009

Die kleine große Gemeinde Goldenstädt hat in den Jahren nach der Wende deutliche ihr Gesicht verändert. Neben den politischen Veränderungen 1990 standen vor Goldenstädt und Jamel neue Herausforderungen in der Entwicklung unserer Dörfer. Es galt, das von der Arbeit im Ort geprägte Leben in unseren Dörfern so umzugestalten, dass man sich im Ort von der Arbeit, die für die meisten mittlerweile auswärts ist, erholen kann. In den letzten drei Wahlperioden durfte ich diese Entwicklung mit gestalten, davon den überwiegenden Teil als der von Ihnen gewählte Bürgermeister.

Mit dem nunmehr vollzogenen Zusammenschluss mit der Gemeinde Banzkow ist das auch ein Zeitpunkt, um einmal zurück zu blicken und Resümee zu ziehen. Wer von uns erinnert sich noch an den alten Neubau, an die alten unbefestigten Straßen in Jamel und Goldenstädt oder an das alte Sportlerheim? Wie sah es noch vor zehn Jahren auf dem Dorfplatz in Goldenstädt aus? Dem Kaninchenschlachthof folgen neue Eigenheime, Jamel hat sich zu einem beliebten Wohnort in der wunderschönen Lewitz entwickelt.

Aber wo Licht ist, ist auch Schatten. So gelang es uns nicht, in der Gemeinde Goldenstädt einen Kindergarten zu erhalten, das Gewerbegebiet ist noch nicht voll besiedelt, die Gehwege müssen noch saniert werden und im Ort könnten vielleicht auch ein paar mehr Arbeitsplätze sein. Nicht zuletzt haben wir das schöne Projekt der Feierhalle auf dem Friedhof nicht realisieren können.

Doch – und da stimmen Sie sicher mit mir überein – die Erfolge überwiegen. Und, diese Erfolge haben eine gesunde Basis, das ist der Zusammenhalt in unserer Gemeinde. In der Gemeindevertretung wurden Vorschläge unterbreitet, Meinungen gebildet, streitbar diskutiert und Beschlüsse gefasst.

(Fortsetzung auf Seite 5)

Ja, wir hatten es angekündigt, zu einer richtigen Hochzeit gehören ein gemütlicher Polterabend mit „Poltergeschirr“ und eine fröhliche Hochzeitsfeier. Beides haben wir gemeinsam erlebt und nach der „stürmischen“ Hochzeitsnacht beginnt nun der sicherlich spannende Ehealltag. Es war doch schön, diese Höhepunkte in unseren beiden kleinsten Dörfern Jamel und Mirow mitzuerleben, denn es war einfach Spitze! Eintritt zum Polterabend am Teich in Jamel war natürlich das Poltergeschirr, das besonders unsere Jüngsten mit Begeisterung „zerdepperten“! Im Festzelt wurde bei Bildern aus dem Gemeindeleben von Goldenstädt/Jamel und dem (verregneten) Landesermittelfest so manche Episode zum Besten gegeben, besonders unterstützt durch Freibier und andere Getränke. Da tat es der guten Stimmung auch überhaupt keinen Abbruch, dass es irgendwann anfang zu regnen. Jeder Bauer und Klein-

Hochzeit machen das war wunderschön!

Nach gemütlichem Polterabend und fröhlicher Hochzeit beginnt nun der Ehealltag



So begann der Polterabend am Teich in Jamel

gärtner weiß doch, wie wichtig Regen gerade auf unseren leichten Böden ist. Nur die Radfahrer aus Banzkow hatten damit so ihre Probleme: Sie mussten sich entweder nach (Auto-)Alternativen umtun bzw. solange feiern, bis der Regen aufgehört hatte. Beides wurde natürlich genutzt, und nach einem gelungenen Polterabend konnten wir beruhigt der Hochzeit entgegenblicken.

Eindeutiges „JA“ von Banzkow und Goldenstädt

In irgendeiner fröhlichen Runde war die Idee vom Polterabend und der Hochzeitsfeier entstanden. Aber warum sollte es bei einer Gemeindehochzeit anders sein, als bei einer privaten Hochzeit? Und so wurde die Gemeindehochzeit in das Mirower Lindenfest eingebettet und die tolle Stimmung und die rege Teilnahme aus allen „heiratswilligen“ Dörfern waren der würdige Rahmen für diese Hochzeit.

(Fortsetzung auf Seite 6)

(Fortsetzung von Seite 3)

Und, wie das so ist, nicht jeder Beschluss wurde einstimmig gefasst, dann aber trotzdem gemeinsam umgesetzt. Und dabei konnten wir uns immer auf unsere Einwohner verlassen - auf Ihr Interesse und Ihre Meinungen bei den halbjährlichen Einwohnerversammlungen genauso wie wenn es daran ging, kräftig mit anzupacken.

Sehr gern erinnere ich mich dabei an die Rekonstruktion des heutigen Gemeindezentrums, da wurden in den Jahren von 1999 bis 2001 mehr als 100.000 D-Mark von Ihnen als Eigenleistung erbracht. Heute ist das Gemeindezentrum eine gute Basis für die Arbeit unserer Vereine, die das kulturelle Rückgrat von Goldenstädt und Jamel bilden. Für 126 Jahre Feuerwehr, fast 100 Jahre organisierter Sport in Goldenstädt, 45 Jahre Karneval, aber auch 20 Jahre Angelverein, acht Jahre Heimatverein und langjährige Seniorenbetreuung über die AWO haben immer dafür gesorgt, dass es in Jamel und Goldenstädt nie langweilig war, ist und auch zukünftig nicht sein wird. Mittlerweile 13 Jahre Stoppel- oder Autocross, eine plattdeutsche Theatergruppe, die für volle Säle sorgt, ein Kürbisfest, das für Parkplatzchaos in Jamel sorgt, eine Fußballmannschaft, die um den Aufstieg ringt, das sind Beispiele für Ihre Bereitschaft, sich aktiv an der Gestaltung unseres dörflichen Lebens zu beteiligen. Für die Zeit, Ihre Ideen und Krea-



Die Gemeindevertreter Reiner Kluth und Nico Adam bedanken sich beim scheidenden Bürgermeister Rainer Mönch

ktivität, für den Stress, den Sie in Ihrer freien Zeit auf sich genommen haben, dafür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei Ihnen bedanken.

Auch die gelungene Neugestaltung des Friedhofgeländes ist ein deutliches Beispiel für Ihren Einsatz für unsere Dörfer. Schließlich haben wir die komplette Umgestaltung im Rahmen unserer Frühjahres- und Herbstputzaktionen bewältigt, das wäre ohne Ihre Bereitschaft zur freiwilligen und unentgeltlichen Arbeit nie möglich geworden. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch ganz besonders bei den Mitarbeitern unserer Gemeinde, Herrn Schäfer, Frau Ramm, Frau Ilse und Frau Helms, bedanken, die an jeder Aktion mit beteiligt waren und mit Ihrer täglichen Arbeit auch dafür sorgen, dass wir mit zu den schönsten Dörfern in unserer Gegend zählen. Das ist

natürlich auch für die Zukunft eine gute Basis.

Mehrere erste Plätze beim Wettbewerb „Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde“, ein zweiter und ein dritter Platz im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft“, wären ohne die tatkräftige Hilfe vieler von Ihnen nicht möglich gewesen.

Wie die letzten Jahre so gezeigt haben, so ein Erfolg ist nie die Leistung eines Einzelnen - „... viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende...“. Ein gutes Beispiel dafür waren nicht zuletzt auch die Erfolge bei der Organisation von großen Veranstaltungen, sei es in den zurückliegenden Jahren die Amtserntefeste in Goldenstädt und in Banzkow, insbesondere aber auch die gelungene Gemeinschaftsleistung vor allem der Jameler Einwohner bei der 600-

Jahr-Feier im Jahr 2007.

Das lässt natürlich auch für die Zukunft hoffen, auch in der neuen großen Gemeinde Banzkow wollen wir mit unserer Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft“ beweisen, dass es gemeinsam immer besser geht als alleine, ohne dass man dafür seine Identität aufgeben muss. Ich bedanke mich bei Ihnen allen auch für die 75 Prozent Zustimmung, die Sie bei der Kommunalwahl 2007 dem Zusammenschluss mit unseren Nachbarn, der Gemeinde Banzkow, gegeben haben.

Die Vorbereitungen zur 725-Jahr-Feier von Goldenstädt im Jahr 2010 beginnen in den nächsten Wochen. Ich freue mich darauf, dass wir gemeinsam diese Feier vorbereiten und viel Spaß bei der Feier selbst im nächsten Jahr haben werden. Nochmals vielen Dank an alle, die mit großem freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement den erfolgreichen Weg von Goldenstädt und Jamel möglich gemacht haben und heute schon an diejenigen, die diesen Weg in der neuen, größeren Gemeinde fortsetzen werden.

E. Hemingway schrieb einmal: *Das Merkwürdigste an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit später die gute alte Zeit nennen wird.*

In diesem Sinne wünsche ich der neuen Gemeindevertretung viel Erfolg und eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen.

Hochzeit machen

das war wunderschön!

(Fortsetzung von Seite 4)

Trotzdem – Braut und Bräutigam hatten richtiges Herzklopfen, zumal sie von der Prüfung durch die beiden Trauzeugen Pastorin Frau Gatscha (für Goldenstädt) und Pastor Galle (für Banzkow) völlig überrascht wurden. Aber die beiden Standesbeamten Carmen Krooß und Michael Pelzer (aus Bayern) kamen übereinstimmend zu der Auffassung, dass diese Ehe eine gute Zukunft hat. Und so fiel das „Ja“ der beiden Ehekandidaten auch sehr klar und eindeutig aus. An den Eheringen aus einer (leider) gefällten Mirower Linde hatten allerdings beide schwer zu tragen! Eine fröhliche Feier schloss sich der Heiratszeremonie an und da hatten sich die Mirower einiges einfallen lassen. Vom neuesten Hobby der Mirower konnte man sich auf einer Oldtimer-Schau informieren.

Es gab Witziges aus „Lewitzwarder“ und von der Plattdeutschen Theatergruppe aus „Hölten Jamel“ und nach dem Pflanzen der Hochzeitslinde wurde der kleine Platz neben der Kirche offiziell als „Kohagenplatz“ benannt und eine weitere Linde durch Lehrer Kohagen höchstpersönlich (Gerhard Bardon) mit zwei seiner Schülerinnen gepflanzt. Diese natürlich zu Ehren des Lehrers Kohagen, der mit seinen Schülern die wunderschöne Mirower Lindenallee vor über



Der Hochzeitszug auf dem Weg zur Trauung

100 Jahren pflanzte. Eine würdige Erinnerung an einen Menschen, der Mirow unverwechselbar geprägt hat. Und da kommt es dem Mirower „Ego“ sicherlich besonders entgegen, dass es durch die Gemeindehochzeit vom Rande der bisherigen Gemeinde Banzkow in den Mittelpunkt gerückt ist! Bestimmt werden sie diese Verantwortung in Zukunft durch weitere so angenehme Aktivitäten wie z.B. das Lindenfest wahrnehmen! Zum Fest wurde es natürlich auch heiß in der Mirower Küche – die Besatzung hatte alle Hände voll zu tun, um alle Hungrigen „abzufüttern“ – aber was wäre eine Hochzeit ohne Hochzeits-

schmaus? Die Wartezeit konnte man aber mit einem Aufenthalt am Getränkezelt verkürzen, denn dort gab es keinen Stau! So war es eine schöne Feier, die Mut für den nun folgenden Ehealltag macht. Und wir bedanken uns bei allen Organisatoren aus Mirow, bei Carmen Krooß, die mit beiden Pastoren und bayrischer Unterstützung die würdige Eheschließung vorbereitet hat, beim Moderator „Hannes Ossenkopp“, den Jungs aus „Lewitzwarder“ mit ihrer tatkräftigen Unterstützung durch Jürgen Karnatz und der Plattdeutschen Theatergruppe aus Jamel, bei der Besatzung der Mirower Küche, den Oldtimer Fans,

der Allianz-Vertretung für die Hüpfburg, dem Banzkower Blasorchester, „Tonmeister“ Michael Spelling, der alles hervorragend im Griff hatte und beim Mäusehäuschen mit der Kartoffelfelmaus, die die wichtige Aufgabe als Brautwagen (in Aktion mit den Gemeindearbeitern im Multitar) ohne Panne erfüllten. Und danke auch an unser kleines Pärchen in mecklenburger Trachten aus der Banzkower KITA, das fleißig Rosenblätter auf den Weg zum Pflanzen der Hochzeitslinde streute. Und nicht vergessen, ab jetzt gibt es jedes Jahr die Möglichkeit, diesen besonderen Hochzeitstag gebührend zu feiern!
Solveig Leo

36 Schornsteinfeger aus ganz Deutschland mit dem Fahrrad in Banzkow

„Glückstour“, so nennt das Schornsteinfegerhandwerk seine jährliche Aktion, dessen Erlös krebserkrankten Kindern zugute kommt. Auf dem Weg zum Ziel, das in diesem Jahr von Berlin über Schwerin nach Bonn führt, übergeben sie Spenden an Hilfseinrichtungen, die sich auf ihrer Fahrradrouten befinden. In Schwerin übergaben sie der Elterngruppe krebserkrankter Kinder und Jugendlicher einen Scheck über 5.000 Euro. Die Glücksbringer übernachteten im Trendhotel. Als wir davon erfuhr, schlossen sich unserer Idee zu helfen weitere Handwerker und Unternehmer aus Banzkow an. So konnten wir am Freitagabend, dem 12.06.09, den Schornsteinfegern 550 Euro mit auf ihren Weg geben, um damit kranken und auch gesunden Kindern zu helfen.



Ein Dankeschön für die spontane Unterstützung an die Unternehmer Birgit Rütz, Uwe Hellriegel, Eckehard Wulkow, Mathias Beth, Christian Brade, Thomas Schulz, Annette Keding und Beate Widmer



Auch das gehörte zur Überraschungsfahrt: Die Mitglieder der Musikschule Fröhlich bei ihrem stimmungsvollen Ständchen vor dem „Störtal“

Überraschungsfahrt durch Banzkow und Mirow

Solange ich in Banzkow zu Hause bin, habe ich schon viel erlebt. Aber dass ein ganzes Dorf so „dicht“ halten kann und ich völlig überrumpelt zu einer Überraschungsfahrt „eingeladen“ wurde, das hat mich (fast) sprachlos gemacht! Ich glaube, mein Blutdruck war an diesem Tag nicht mehr messbar und mein Innenleben hat sich bis jetzt noch nicht wieder auf „normal“ eingepegelt. Eigentlich wollte ich am Sonnabend zu einem Auftritt unserer Wiesenband fahren, landete aber auf dem „Goldenstädter Dörpkaten“ und ging mit den bisherigen Gemeindevertretern gewissermaßen auf eine Zeitreise, die uns an viele Stationen unserer gemeinsamen Arbeit führte. Und da gab es natürlich viele Begegnungen mit Freunden und Mitspielern, die mir sehr nahe gegangen sind. Und doch war es wunderschön, unsere Dorfgemeinschaft so zu erleben. Ich möchte jetzt einfach nur „Danke“ sagen, für die vielen Blumen, besonders für die 18 bedeutsamen Sonnenblumen der Gemeindevertretung, für die lieben Worte, für die kleinen Aktionen und die „aufbauende“ Massage unserer Jüngsten in der KITA und das kleine Gitarrenkonzert von Lena Marie Nitsch in der Banzkower Kirche, für die symbolischen Brötchen vom BCC, für die Stärkung in der Feuerwehr, für das Spalier unseres er-



Fröhlicher Start zur Überraschungsfahrt mit den bisherigen Gemeindevertretern

folgreichen Juniorteams beim Drachenbootrennen und die Angler, die frischen Räucherfisch aus dem Kanal an der Angel hatten, für die aufmunternden Signale der Jäger begleitet vom musikalischen Jagdhund Nando, für die Einladung unserer Senioren zu zukünftigen Radtouren für die liebevoll ausgewählten Geschenke und die Extraausgabe des LEWITZKURIER. Besinnliche Momente und tiefes Nachdenken gab es beim Besuch in der Pflegeeinrichtung des Lewitz-Pflegedienstes. Menschen in schwersten persönlichen Lebenssituationen zu sehen und zu spüren, wie sehr sie die liebevolle Betreuung benötigen bestätigt im Nachhinein, wie wichtig die Unterstützung dieses Vorhabens durch die Gemeindever-

tretung war. Und ich bedanke mich für den Abschluss des Tages im „Störtal“, wo unsere Gemeinsamkeit so richtig spürbar wurde – unterstützt natürlich vom Bläserchester Banzkow und einem Fass Freibier von Norbert Müller, aus dem beim Öffnen eine Riesenfontäne bis an die Decke des Saales spritzte! Und dabei hatten wir sogar einen ausgemachten Spezialisten dabei, nämlich den Vorsitzenden der Bundeskommission für den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“, Herrn Michael Pelzer aus Weyarn in Bayern. Sein Besuch war natürlich eine echte Überraschung und besonders stolz waren wir alle darüber, als er uns bestätigte, wie sehr die Präsentation unserer Gemeinde

während der Wettbewerbsrundfahrt im Jahre 2007 die Kommission beeindruckt hat. Und er hat diesen Eindruck, dass wir lebendige und zukunftsfähige Dörfer sind, auch am nächsten Tag bei unserer Hochzeitsfeier bestätigt gesehen. Außerdem hat er versprochen wiederzukommen, um den Goldenstädtern, die jetzt am Wettbewerb teilnehmen, die Goldmedaille zu überreichen. Na, bei dem Ortsnamen ist doch das Abschneiden im Wettbewerb wohl schon vorgegeben, oder? Es geht also weiter mit der Arbeit in unseren Dörfern, nach der Wahl gibt es neue Kräfte und Ideen, die mit Sicherheit erfolgreich umgesetzt werden. Und dabei möchte ich natürlich weiter mit-helfen, Möglichkeiten dazu gibt es sicherlich ausreichend. „Schwester Lene“ (unsere ehemalige Gemeindegewester Lene Nitsch) hat mir ein kleines Büchlein geschenkt, aus dem mir ein Spruch besonders gefallen hat:

„Dankbare Menschen sind wie fruchtbare Felder: Sie geben das Empfangene zehnfach zurück.“

Ich bin sehr dankbar für die gemeinsame aktive Zeit, für die Hilfe und Unterstützung, für die wunderschöne „Abschiedstour“ – die aber kein Abschied sein wird – denn ich möchte auch zukünftig etwas zurückgeben. Danke an alle! **Solveig Leo**

Nachbarn überten Gartenzaun geschaut

Viele Besucher in den offenen Gärten Banzkows

Den eigenen Garten für Besucher zu öffnen, ist sicherlich keine leichte Entscheidung. Denn man stellt sich mit seinem liebsten Hobby dem Urteil anderer Gartenfreunde, muss Fragen beantworten und mit Fachleuten diskutieren. Fünf Banzkower Gartenfreunde warben am 6. Juni mit bunten Schirmen für den Besuch ihrer sehr unterschiedlichen Gärten. Es war schon ein Genuss,

- die Teichlandschaften mit der Aktion Filzen im Garten von Familie Sell,
- den Wellnessgarten von Frau Franz,
- den Nutzgarten mit Gärtnerlatten und kreativer Dekoration bei Familie Sawatzki,
- den Garten mit Minibäumen, Bonsai und Gemüsebildern bei Familie Schumann und
- die Gartenträume mit Hutmodenschau und Backen im Holzbackofen bei Familie Behrendt zu erleben. Jeder Garten hatte sein Gesicht und die Gartenfreunde aus nah und fern waren begeistert von der Vielfalt, die sich ihren Augen bot. Und der Stolz der Gartenfreunde auf ihre jeweilige kleine Oase war deutlich spürbar, denn den ganzen Tag über standen sie geduldig für Gespräche bereit und freuten



sich über das rege Interesse. Am Abend gab es dann wieder den musikalischen Abschluss im Garten von Familie Behrendt. Die Band „Open Ohr“ nahm die ca. 100 Gäste mit auf eine musikalische Weltreise und präsentierte mit der jungen Harfenistin Anne-Marie Merkle einen besonderen Höhepunkt. Die junge Frau aus Bayern, die zur Zeit eine landwirtschaftliche Ausbildung in der Nähe von Wismar absolviert, hat sich sofort die Sympathien der Zuschauer „erspielt“. Die Musi-

ker hatten aber auch Konkurrenz – denn eine Lerche jubilierte um die Wette mit den Musikern, im vergangenen Jahr war es ein Amstelhahn. Dieses Konzert unter freiem Himmel hat also den Vorteil, dass Sänger aus der Vogelwelt kostenlos ihre schönsten Lieder zu Gehör bringen. Aber es hat auch den Nachteil, dass man den Wetterlaunen ausgesetzt ist. Und damit hatten die Musiker auch zu kämpfen, aber in bewundernswürdiger Weise haben sie dem aufziehenden Regen ge-

trotzt. Damit fand ein schöner, informativer und erholsamer Tag seinen besinnlichen Abschluss und wir möchten jeden der fünf offenen Gärten symbolisch einen „Garten-Oscar“ überreichen, denn wir haben wirklich kleine Paradiese entdecken können. Man kann als Besucher nur ahnen, wieviel Arbeit in jedem Garten steckt – deshalb ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Gärtnerinnen und Gärtner – wir kommen im nächsten Jahr gern wieder!

Mit den neuen Paddeln gleich zum Sieg

Minister Backhaus löste sein Versprechen ein

Ihr Drachenboot hatten die Störtalfeierlinge schon für die Wettkämpfe am Sonnabend verladen, als am Freitagabend Minister Backhaus an die Stör kam, um sein Versprechen vom Landeserntedankfest wahr zu machen. Damals hatte er der Jugendmannschaft zugesichert, sie bei der Beschaffung von Holzpaddeln zu unterstützen. Und am Freitag war es nun endlich soweit, die so sehnlichst gewünschten Paddel wurden vom Minister und Herrn Rütz (der Lewitz-Pflegedienst ist ebenfalls Sponsor für die Paddel) in die Hände der Jugendlichen übergeben, insgesamt 1.000 Euro beträgt der Wert der Paddel. Noch am Abend wurden die Paddel angepasst, so dass jeder Jugendliche sein ganz eigenes Paddel hat. Diese Aufgabe übernahm Frank Belling, einer der Betreuer des



Nachwuchsteams. Natürlich nahmen die Jugendlichen den Auftrag mit, am nächsten Tag beim Wettkampf um den Sieg zu streiten. Und der Einsatz hat sich richtig gelohnt, denn die Mannschaft kehrte als Sieger zurück. Ob es an den neuen Paddeln gelegen hat? Zusammen mit dem Kampfeifer der Jugendlichen war es auf jeden Fall eine gute Mischung, denn die Holzpaddel sind leichter und handlicher als die bisherigen Plastikpaddel. Wir werden natürlich dem Minister diesen Erfolg umgehend mitteilen und bestimmt freut er sich darüber. Er selbst ist nämlich ein Fan des Drachenbootsports und hat schon mehrere Projekte unterstützt, weil dieser Sport sehr stark den Gemeinschaftssinn fördert. Wir wünschen den jungen Sportlern weiterhin viel Erfolg, spannende Wettkämpfe und viel Freude bei dieser schönen Freizeitbeschäftigung!

Solveig Leo

Unser Konsum ist bunter geworden



Tolle Gemeinschaftsarbeit von Schülern aus dem Amtsbereich

Das (Wahl-)Wochenende war für sechs Schüler aus unserer Schule ein ganz besonderes. Unter Anleitung und gemeinsam mit Tino Bittner hatten sie sich auf die Gestaltung der Fassade des Banzkower Konsums vorbereitet. Da-

zu gab es auch vorab einen Gedankenaustausch mit der Geschäftsführerin des Konsums Frau Paetow, sie ließ sich von der Idee der Schüler anstecken, genauso wie der Eigentümer des Gebäudes Herr Weinand. Dann stand der Aktion also nichts mehr im Wege und während der Schließzeiten des Konsums am Wochenende wurde richtig „ran-

geklotzt“. Eltern und auch zufällig bzw. zur Wahl am Sonntag vorbeikommende Banzkower interessierten sich für dieses Projekt und waren gespannt, wie es dann fertiggestellt aussehen würde. Am Montag konnten sich dann alle Kunden von dem gelungenen Kunstwerk überzeugen und man hörte nur Lob zum witzig-frischen Obst und den

nachgestalteten Schaufenstern. Jetzt hat man den Eindruck, als wenn immer Kunden im Konsum sind, die Fassade lebt so richtig.

Es ist jetzt das dritte Projekt, das unsere Schüler auf der Grundlage eigener Ideen gestaltet haben - nach dem Technikgebäude der Agrargenossenschaft, dem Buswartehäuschen an der Turnhalle nunmehr also die Kaufhalle. Wichtig ist für die Schüler, dass sie professionell angeleitet werden. Mit Tino Bittner steht ihnen ein anerkannter Fachmann zur Seite, der auch alle drei Projekte betreut hat. Wer Lust und Liebe und zeichnerisches Talent hat, konnte bei den Projekten mitmachen und so fanden sich Schüler aus verschiedenen Klassenstufen zusammen. Und gerade das letzte Projekt bestätigt - es klappt auch gut, wenn Schüler aus fünf Dörfern „gemeinsame Sache“ machen, denn es waren dabei Tilman Beth und Oliver Krause aus Banzkow,

Gordon Schumacher aus Peckatel, Lisa Morgenroth aus Göhren, Stella Steinig aus Pinnow und Steffen Duhme aus Jamel.

Der Konsum unterstützte die jungen Künstler natürlich mit Erfrischungsgetränken, Obst und Snacks. Wir sagen unseren Schülern danke für ihre schönen Bilder und freuen uns über einen neuen bunten Farbtupfer in unserem Dorf. **Solveig Leo**

Moderne Landwirtschaft hautnah erlebt



„Vorstand und Aufsichtsrat der APG Banzkow/Mirow eG laden alle Landverpächter, ehemalige Mitglieder und Mitarbeiter zu einem geselligen Beisammensein ein“, das war das Motto des Tages am 6. Juni 2009. Die Mitglieder und Beschäftigten der APG freuten sich auf ein Wiedersehen mit den Landverpächtern und ihren ehemaligen Kollegen am Arbeitsplatz.

Es war eine gute Gelegenheit zu zeigen, wie sich unsere Genossenschaft weiter entwickelt hat. Um 10.00 Uhr trafen wir uns vor der Bauernstube, auf dem Gelände der Milchviehanlage Banzkow. Herzlich begrüßten wir unsere Gäste, die zahlreich der Einladung gefolgt waren. Bei schönstem Sonnenschein ging es dann mit dem Bus durch Feld und Flur. Geschäftsführer Michael Winkler als

„Reiseleiter“ erklärte unseren Gästen alles Wissenswerte zu moderner Feldwirtschaft, machte aber auch auf Probleme und Sorgen aufmerksam, mit denen die Bauern derzeit zu kämpfen haben. Nach der Busfahrt plauderten wir mit unseren Gästen in gemütlicher Runde. Dann ging es auf zur Besichtigung der Milchviehanlage mit ihren 450 Kühen. Unsere Besucher zeigten

sich sichtlich beeindruckt. Die Erinnerung an die frühere Arbeit im Stall passte so gar nicht in das heutige Bild moderner Melkarbeit. Der neue Melkstand mit seinen 60 (!) Melkplätzen löste besonderes Interesse aus, ebenso die Biogasanlage, die Herr Priesemann als unsere „Betonkuh“ vorstellte. Mit reichlich Gesprächsstoff versorgt, ging es dann in die „Mittagspause“.

In alt gewohnter Weise, mit viel Witz und Charme, kredenzte uns Hans-Werner Müller Schwein am Spieß und Erbseneintopf, alle lobten natürlich den Meisterkoch. Die gute Qualität unserer Kartoffeln wurde besonders gelobt als der Banzkower Kartoffelschnaps seine Runde machte.

Herr Haustein war so freundlich, von unseren ehemaligen Mitgliedern und Beschäftigten Fotos anzufertigen, so dass wir jetzt unsere Betriebschronik aktualisieren können.

Alles in allem haben wir einen tollen Tag erlebt. Als sich unsere Gäste so um 15.00 Uhr verabschiedeten, war für uns alle klar: Das müssen wir wiederholen. Herr Winkler versprach dann auch, dass wir uns in zwei Jahren wiedersehen werden. **Irina Berg**

informiert und lädt ein

18. Juni | Donnerstag | 19.00 Uhr
 24. Kulinarischer Filmabend | Filmland:
 Mongolei - China | Wir zeigen einen
 preisgekrönten Film, vorher ein landes-
 typisches Essen: Ente süß-sauer mit
 Reis vom TrendHotel und ein Getränk.
 Eintritt: 12,50 Euro
 Bitte Voranmeldung im „Störtal“
 spätestens 12.00 Uhr am Tage
 der Veranstaltung!

23. Juni | Dienstag | 19.00 Uhr
 INFO und AKTION | MEIN KIND IM NETZ
 mit Andreas Beck, Referent für Jugend-
 information - Landesjugendring MV
 Eintritt: 5 Euro | Bitte Voranmeldung!

24. Juni | Mittwoch | 14.00 Uhr
 Kegeln im Störkrug Plate

27. Juni | Samstag | 9.00 - 14.30 Uhr
 DRK - LSM - Schein - Lebensrettende
 Sofortmaßnahmen für Fahrerfänger und
 für langjährige Verkehrsteilnehmer zur
 Auffrischung! Gültig für die Führer-
 scheinklassen PKW, Moped und Motor-
 rad - mit Herrn René Niemann (DRK
 Kreisverband Parchim e.V.) Kosten p.P.:
 25 Euro im „Störtal“ mit extra Imbiss und
 Kaffeeangebot! Bitte Voranmeldung!

8. Juli | Mittwoch
 RADTOUR mit SENIOREN ab „Störtal“

9. Juli | Donnerstag | 14.00 Uhr
 OFFENE GÄRTEN in Mirow (ab
 FFW-Haus Mirow

KINDERFERIENBETREUUNG
 im „Störtal“ vom 20. Juli

Einladung zum Mini-BUGA-Fest an der Naturgrundschule Plate

Die „große“ BUGA in Schwerin lockt täg-
 lich tausende Besucher an, die sich in
 den sieben Gärten rund um das Schweri-
 ner Märchenschloss erholen und die
 bunte Blumenpracht genießen. Da wol-
 len die Schüler der Naturgrundschule in
 Plate natürlich nicht nachstehen und mit
 einer Mini-BUGA ihrem Namen alle Ehre
 machen. Ihr Projekt haben sie schon am
 Tag der Familie der Sozialministerin un-
 seres Landes, Frau Schwesig, und den
 anderen Besuchern vorgestellt, und nun
 ist Hochbetrieb bei den letzten Vorberei-
 tungen. Höhepunkt der Projektwoche ist
 der 15. Juli

von 16.00 bis 18.30 Uhr
 auf dem Gelände der Schule. Sogar Fiete,
 das beliebte Maskottchen der BUGA, hat
 sein Kommen angekündigt - vielleicht
 schaut seine Freundin, die Banzkower Kar-
 toffelfirma, auch vorbei? Auf jeden Fall
 warten ein Riesenprogramm und viel Spaß
 auf die Schüler und die sicherlich zahlrei-
 chen Eltern und Besucher, und zwar:

- Mal- und Bastelstraßen
- kleiner Pflanzenmarkt
- Töpfern
- Specksteinschleifen
- Filzen
- Kräutertee
- Butterfrau
- Schminken für Kinder
- Aktionen der Verkehrswacht Schwerin
- Kegelbahn
- Sinnesschulung auf dem Fühlpfad
- Experimente rund um Pflanzen



- Pizzabäcker
- Bonsai-Ausstellung
- Versteigerung der selbstgepflanzten Gärten
- Modenschau: Gartenkleidung im Wandel der Zeit (ca. 17.00 Uhr)

Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee,
 Kuchen, Würstchen, Getränken und
 Fruchtcocktails gesorgt.

Wer weitere Informationen benötigt, kann
 das Internet unter www.naturgrundschule-plate.de nutzen.

Also diesen Termin auf jeden Fall schon
 vormerken, es wird bestimmt für alle ein
 wunderschöner bunter (Mini-)BuGA-Tag!

Liebe Goldenstädter und Jamerler Einwohner!

Sie erhalten jetzt mit dieser Ausgabe
 den „LewitzKurier“ kostenlos zu ihrer
 Information. Damit möchten wir Sie
 neugierig machen auf diese Möglich-
 keit, monatlich einmal das neueste
 aus dem Gemeindeleben zu erfahren.
 Der „LewitzKurier“ erscheint seit 1992
 und ist damit schon fast zu einer klei-
 nen Chronik geworden. Viele Banzko-
 wer und Mirower nutzen diese Möglich-
 keit im Abonnement zum Preis von 50
 Cent je Ausgabe. Außerdem gibt es ak-

tuell immer Exemplare im Banzkower
 Konsum und im Blumengeschäft Grab-
 bert zu kaufen. Wenn Sie diese Mög-
 lichkeit nutzen möchten, können Sie
 ein Jahresabo (6,00 Euro) im Amt be-
 zahlen und bekommen dafür ihre Zei-
 tung aktuell ins Haus gebracht. Die ko-
 stenlose Bereitstellung endet also mit
 dieser Ausgabe.

Gleichzeitig würden wir uns sehr freuen,
 wenn aktuelle oder historische Themen
 von Ihnen zur Veröffentlichung bereit-
 gestellt werden, damit wird die Zei-
 tung für Sie sicherlich interessanter.
 Melden Sie sich dazu bitte bei Frau
 Leo, Telefon 03861/7270.

Herzlichen Dank...

... an alle, die unser diesjähriges
 Holzfest als Sponsoren und durch
 Sachleistungen unterstützt ha-
 ben. Über diese Hilfe freuen wir
 uns sehr, weil wir damit für alle
 ein schönes Fest organisieren
 konnten:
 Brauerei Lübz
 Firma Dörner
 Agg Lübesse
 APG Banzkow
 Agrarservice Sukow

Agrargenossenschaft Lübtheen
 Agrargenossenschaft e.G.
 Köchelstorf
 Agrargenossenschaft Plate
 Agrar-Produkte EG Spornitz
 Raiffeisenbank Plate e.G.
 Manfred Stier GmbH Banzkow
 Jan-Nico Hagge Settin
 Maler-Fachbetrieb Wulkow
 Pöyry Ibs GmbH Schwerin
 TrendHotel Banzkow
 Frisch-Ei-Handel Droßel
 BAD Baustellenabsicherung
 Plate

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde
 sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen.

GEBURTSTAGE

Juli

MAAK, RENATE,
 Banzkow, 1. 7., 67 Jahre
 STIER, ANITA,
 Mirow, 2. 7., 87 Jahre
 WIECH, PETER,
 Banzkow, 2. 7., 68 Jahre
 PINNOW,
 HANS-HERMANN,
 Banzkow, 2. 7., 66 Jahre
 HARBERG, MARGRIT,
 Banzkow, 2. 7., 65 Jahre
 HARBERG, CHARLOTTE,
 Banzkow, 3. 7., 82 Jahre
 SPANGENBERG, GISELA,
 Goldenstädt, 4. 7., 80 Jahre
 GIRR, MARIA,
 Mirow, 5. 7., 79 Jahre
 WARNK, INGE,
 Banzkow, 5. 7., 74 Jahre
 SCHWARZ, RENATE,
 Banzkow, 5. 7., 73 Jahre
 LEISNER, ELLI
 Mirow, 6. 7., 69 Jahre
 GÄTCKE, GERHARD,
 Banzkow, 7. 7., 76 Jahre
 ZAHN, ANNELIESE,
 Banzkow, 7. 7., 65 Jahre
 SALEWSKI, WALTRAUD,
 Banzkow, 7. 7., 60 Jahre
 HARBERG, GERD,
 Banzkow, 8. 7., 71 Jahre
 SELLIN, ELFRIEDE
 Mirow, 9. 7., 61 Jahre
 DEVIDE, DIETER,
 Banzkow, 10. 7., 69 Jahre
 KARNATZ, FRIEDRICH,
 Banzkow, 13. 7., 77 Jahre
 GÖTZ, HANNE LORE,
 Banzkow, 13. 7., 66 Jahre
 LEHMANN, SIEGLINDE,
 Goldenstädt, 14. 7., 69 Jahre
 NOACK, FRANZ,
 Banzkow, 15. 7., 76 Jahre
 DAHL, LIESELOTTE,
 Jامل, 16. 7., 74 Jahre
 BREUEL, HANS,
 Banzkow, 16. 7., 68 Jahre
 BERGMANN, HANS,
 Goldenstädt, 17. 7., 84 Jahre

REIHER, HANNELORE,
 Banzkow, 17. 7., 60 Jahre
 POMMERENKE, LISA,
 Banzkow, 18. 7., 75 Jahre
 SCHULZ, HERBERT,
 Goldenstädt, 18. 7., 73 Jahre
 WEIGEL, ERICH,
 Banzkow, 18. 7., 69 Jahre
 KERWAT-PERNITZ,
 ERIKA,
 Banzkow, 18. 7., 61 Jahre
 APEL, URSULA,
 Banzkow, 19. 7., 66 Jahre
 HECHT, HEINZ,
 Mirow, 20. 7., 66 Jahre
 HÖRNER, RICHARD,
 Goldenstädt, 20. 7., 66 Jahre
 HARBERG, MARIA,
 Banzkow, 21. 7., 74 Jahre
 BOLD, CHRISTEL,
 Goldenstädt, 22. 7., 82 Jahre
 LEMCKE, GERDA,
 Banzkow, 23. 7., 78 Jahre
 LEMCKE, IRMA,
 Banzkow, 23. 7., 78 Jahre
 JUNEWITZ, ECKHART,
 Banzkow, 24. 7., 66 Jahre
 LANGE, LOTHAR,
 Mirow, 25. 7., 79 Jahre
 HECHT, DOROTHEA,
 Mirow, 25. 7., 65 Jahre
 LANGE, IRMGARD,
 Mirow, 26. 7., 78 Jahre
 DENZER, LORE,
 Banzkow, 26. 7., 69 Jahre
 FROMM, URSULA,
 Banzkow, 26. 7., 69 Jahre
 EGGERT, LOTTE,
 Banzkow, 27. 7., 88 Jahre
 ZISCHKE, BRIGITTE,
 Goldenstädt, 27. 7., 61 Jahre
 PIORNACK, KURT,
 Mirow, 28. 7., 77 Jahre
 KONOPKA, RENATE,
 Banzkow, 28. 7., 68 Jahre
 KUSCH, EDITH,
 Banzkow, 30. 7., 78 Jahre
 KIENKER, ANNELIESE,
 Goldenstädt, 31. 7., 78 Jahre
 SMOZOK, LIESE,
 Banzkow, 31. 7., 63 Jahre